

Beschluss

Parlamentarische Demokratie stärken

Selbstbestimmung in allen Lebenslagen heißt demokratische Mitbestimmung über die repräsentative Demokratie hinaus. Unsere Republik braucht Mutbürger, die über bürgerschaftliches Engagement, in Verfahren der Bürgerbeteiligung sowie in lokalen Verfahren direkter Demokratie Verantwortung über die Protestwahl hinaus übernehmen. Wir bekennen uns zur Förderung des Ehrenamtes, zum punktuellen Einsatz professionell moderierter Bürgerbeteiligung jenseits einer Politik des bloßen Zuhörens und zum Ausbau der direkten Demokratie auf kommunaler und Landesebene.

Die südwestdeutsche FDP steht in der Tradition des Graswurzelliberalismus für eine wehrhafte, lernende, dezentrale Demokratie mit einer konstruktiven Streitkultur, deren Zentrum die Parlamente und kommunalen Vertretungen sind. Legislaturperioden sollen durchgängig auf fünf Jahre verlängert werden.

In Weiterentwicklung des Petitionsverfahrens wollen wir das Bürgerplenarverfahren in Landtag und Bundestag einführen, damit Bürger bei Erfüllung eines Quorums Themen auf der Tagesordnung des Parlamentes setzen können („Bürgerstunde“). Das stärkt nicht nur Bürger, sondern auch die Bedeutung der Parlamente. Ebenso fordern wir die Einsetzung einer Enquete-Kommission zur Reform der parlamentarischen Demokratie, um Abgeordnete ebenso zu stärken wie das Parlament gegenüber der Regierung.

Wir wollen öffentliche Dialogfähigkeit stärken. Zu unzensurierten, vielfältigen und vertrauenswürdigen Medien gehören öffentlich-rechtliche Sendeanstalten, die ihrem Informationsauftrag besser gerecht werden müssen. Von den Betreibern sozialer Medien erwarten wir, dass sie sicherstellen, dass jeder seine Privatsphäre schützen und Rufschädigungen entgegentreten kann. Von den Nutzern sozialer Medien erwarten wir verantwortlichen und respektvollen Umgang miteinander. Politische Bildung muss verstärkt Medienkompetenz fördern.

Fellbach, 5.1.2017